Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 6. Montag, den 18. Januar 1830.

Berlin, vom 14. Januar.

Des Königs Maj. haben den Ober-Appellations-Gerichts-Rath Elsner zu Posen zum Director des Landgerichts in Krotoszyn zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 15. Januar.

Se. Maj. der König haben dem Ober-Buchhalter bei der Regierungs-Hauptcasse zu Bromberg, Hofrath Krieger, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 11. Januar.

Se. H. der Herzog Pius in Baiern ist am 7. d. M. von einer Lungenentzündung befallen worden. — Dem Vernehmen nach soll bei der K. Baier. Armee das Turnen eingeführt werden. Das K. Kriegsministerium hat, wie es heißt, die Zusammensetzung einer Commission angeordnet, um über die zweckmäßigste Einrichtung dieses Instituts zu berathen.

Für den Eintritt eines gewissen Falles, heißt es, dürfte der jetzige Präsident von Griechenland, welcher bekanntlich vor seiner Abreise nach Griechenland mehrere Jahre zu Genf verweilte, seinen Wohnsitz wieder in dieser Stadt aufschlagen. Die Aeußerungen eines seiner vertrautesten Freunde deuten wenigstens darauf hin, daß dieser ausgezeichnete Staatsmann entschlossen sei, den Rest seiner Tage an jenem Ruhesitze zu verbringen, sobald er veranlaßt werde, sich aus dem Geschäftsleben zurückzuziehen. Da bekanntlich der Graf sein ganzes, ohnehin nicht sehr beträchtliches, Vermögen dem Griech. Staate übergeben hat, es aber unmöglich ist, daß dieser ihn schon jetzt dafür zu entschädigen vermöchte, so würde ihm, wie es heißt, eine seinen Verhältnissen angemessene Pension von den drei für die Sache Griechenlands verbündeten Mächten ausgesetzt werden.

Paris, vom 6. Januar.

Hiesige Blätter melden: „Mehemet-Ali, Pascha von Egypten, hat um seine Person einen Repräsentativ-Rath versammelt, der aus Deputirten der Städte und Provinzen besteht; er hat diesem Rathe bereits verschiedene auf Gesetzgebung und Verwaltung bezügliche Fragen vorgelegt. Zugleich hat er mit der Herausgabe einer in Türkischer und Arabischer Sprache gedruckten Zeitung, welche die Berathungen und Beschlüsse dieser neuen Versammlung enthält, den Anfang machen lassen. Diese merkwürdigen Neuerungen sind plötzlich, und ohne daß etwas im Publikum davon verlautete, gemacht worden. Die ersten Nummern der neuen Egyptischen Zeitung sind an einen unserer Gelehrten gelangt, der durch seine Privatverbindungen mit der Egyptischen Regierung bekannt ist. Wir haben erfahren, daß er über die oben angedeuteten Ereignisse eine ausführliche Bekanntmachung vorbereitet."

Man erzählt sich in der musikalischen Welt eine ziemlich romantische Begebenheit, deren Wahrheit jedoch von mehreren achtbaren Personen verbürgt werden soll. Ein ausgezeichneter Flötist, Hr. Dorus, aus Brüssel, kam vor einigen Tagen aus einem kleinen Boulevard-Theater, wo er angestellt ist. An der Thür hält ihn ein Commissionär an, fragt ihn nach seinem Namen, und giebt ihm dann einen Brief mit seiner Adresse. Da es sehr kalt war, so gab sich Hr. D. nicht die Mühe, den Brief an irgend einer Laterne zu lesen, sondern ging damit zu Mm. Malibran, wo er eingeladen war, und erbrach ihn dort. Hier sah er, daß der Brief in Engl. Sprache abgefaßt war, und bat also M. M., ihm den Inhalt mitzutheilen. Diese las nun, wie folgt: „Mein Herr! ein Künstler von so ausgezeichnetem Talent und Verdienst, wie Sie, ist nicht dazu gemacht, in einem Vaudeville-Orchester zu vegetiren. Mehr im Interesse der Kunst, als in dem Ihrigen insbesondere, schicke ich Ihnen einliegend 2000 Fr., damit Sie das Theater, wo Sie angestellt sind, verlassen, und einen nützlichern und Ihrer selbst würdigern Gebrauch Ihrer Zeit machen können." In dem Billet lagen zwei Banknoten von 1000 Fr. jede.

Briefen aus Lissabon vom 20. v. M. zufolge nahm die Gährung unter dem Militär täglich mehr überhand. Schon am 12. dess. M. soll das 1ste Cavallerie-Regiment versucht haben, seine Kasernen zu Alcantara zu verlassen, um sich nach Oporto zu begeben. Seitdem werden den Soldaten in ihren Kasernen alle Abend die Waffen abgenommen und jede Nacht durch eigene Wachtposten aufbewahrt. Auch haben zwei Decrete des Kriegsministers und des Finanzministers, künftig keine Bittschrift von solchen, die während der constitutionellen Regierung ausgewandert, mehr annehmen zu wollen, viele Unzufriedenheit erregt, und mehrere dieser Unglücklichen, die zu den eifrigsten Miguelisten gehörten, sind verhaftet worden. Bewaffnete Banden, aus constitutionellen Guerillas und verzweifelten Menschen bestehend, hatten sich an verschiedenen Punkten gezeigt.

Paris, vom 7. Januar.

Als die Brigg „le Nageur", welche von Toulon nach Morea geschickt wurde, um der Expeditions-Armee den Befehl zu überbringen, die Räumung des Peloponneses noch aufzuschieben, dort ankam, waren die Truppen der Brigade schon im Begriff, sich einzuschiffen, und einige Abtheilungen befanden sich bereits am Bord der Transport-Fahrzeuge. Nach dem Empfang der neuen Depeschen ließ General Schneider die Truppen sogleich wieder landen und ihre Cantonirungen beziehen. Die Gesammtzahl der noch in Morea stehenden Franz. Truppen beträgt 2700 Mann.

Triest, vom 1. Januar.

Wir erhalten Nachricht, daß alle Türkischen Kriegsschiffe den Hafen von Alexandria verlassen haben, und mit einer bedeutenden Geldsumme für den Großherrn nach Constantinopel in See gegangen sind. Man versichert hier, Hr. v. Ribeaupierre habe Nauplia auf seiner Reise nicht berührt, sondern sei in Aegina gelandet und habe von da einen Expressen an den Grafen Capodistrias abgesendet. Letzterer will Griechenland verlassen und trifft dazu ernstlich Anstalt, da die Gemüther daselbst neuerdings aufs Höchste gereizt sind, und der kaum besänftigte Geist der Intrigue wieder sehr um sich greift. Die Englische Flotte wird in Malta überwintern, die Französische liegt theils bei Aegina, theils bei Smyrna vor Anker und hat von dem Grafen Guilleminot Auftrag, die Griechische Handelsflagge zu beschützen. Die Russische Flotte bleibt vorerst zu Poros und geht mit Ausnahme von 3 oder 4 Linienschiffen, 2 Fregatten und 6 Corvetten, über welche Admiral Heyden das Ober-Commando im Mittelländischen Meere behält, bei eintretendem Frühjahre nach dem Baltischen Meere zurück.

Ancona, vom 25. December.

Die letzten mit dem Dampfschiffe von den Jonischen Inseln hier angekommenen Griechischen Zeitungen bringen folgende Nachrichten: Die regelmäßigen Truppen, welche in Megara standen, sind von da theils nach Nauplia, theils nach Patras marschirt. — Durch ein Decret des Präsidenten ist die in Poros residirende Marine-Commission von ihren Funktionen entbunden worden. Alle Befugnisse derselben sind dem Staats-Secretär des Krieges und der Marine übertragen, zu welchem der Graf Viaro Capodistrias ernannt ist. Dieser hat dem Präsidenten einen Plan zur Organisation seines neuen Ministeriums vorzulegen. — Andre Decrete des Präsidenten enthalten verschiedene Ernennungen und Beförderungen. Emanuel Tombasi ist statt Conduriotti's zum Mitgliede des Senats ernannt; auch die HH. Andreas Metora und Alexander Maurokordato sind zu Senatoren berufen. Constantin Kanaris, der vom Beginn des Krieges an dem Vaterlande mit so großem Eifer gedient hat, ist zum Befehlshaber der ersten Abtheilung der National-Flotte befördert worden. — Major Billani, dessen Benehmen das besondere Lob der Regierung veranlaßt hat, ist zum Commandanten der Festung Koron bestimmt und wird die geeigneten Verhaltungs-Befehle von dem General-Stratarchen und Director des Corps der regelmäßigen Truppen, General Trezel, erhalten. Herr Andreas Mustoxidis ist zum außerordentlichen Commissarius der Sporaden ernannt, und zugleich mit der Aufsicht über das Waisenhaus in Aegina, so wie über die Französische und Griechische Buchdruckerei der Regierung, welche sich gleichfalls in Aegina befinden, beauftragt. — Sämmtliche Archive des Krieges und der Marine sind von Aegina nach Nauplia gebracht worden. — Eine vom 15. November aus Nauplia datirte Verordnung des Präsidenten stellt die Bestimmungen für die Aufrechthaltung der Ordnung im Hafen von Poros fest. Alle in diesen Hafen einlaufenden National-Fahrzeuge, sowohl Kriegs- als Transportschiffe, bleiben bis zu ihrer Abfahrt unter dem Befehle des Admiral Miaulis; den Posten des letztern nimmt in seiner Abwesenheit der Vice-Admiral Sachturis und in dessen Abwesenheit ein anderer Vice-Admiral oder der Befehlshaber Kanaris ein. — Die Nachrichten aus Epirus sind noch immer traurig; 3000 zügellose Albaneser durchstreifen das Land und begehen die größten Ausschweifungen, weil sie ihren Sold noch nicht ganz empfangen haben. Während des ganzen Griechischen Krieges haben die christlichen Einwohner dieser Provinz nicht so viel gelitten, als jetzt.

Madrid, vom 24. December.

Man versichert, die Amnestie wäre bereits, auf besondere Verwendung des Brittischen Ministers, nach ziemlich liberalem Maaßstabe zu Stande gekommen, hätten nicht die Bemühungen der Infantin, Gemahlin des D. Carlos und Schwester D. Miguel's, diese Maaßregel gänzlich vereitelt. Man glaubt nicht, daß das Brittische Cabinet es hiebei bewenden lassen werde.

Rio Janeiro, vom 17. October.

Durch die am 14. d. M. erfolgte Ankunft der Fregatte „Isabel" wurden die Brasilianer, die ihre erhabene Kaiserin mit Sehnsucht erwarteten, in großes Entzücken gesetzt. Da Wind und Wetter günstig waren, so folgten ihr auch die angekündigten Fahrzeuge sehr bald, und schon am 16. des Morgens begrüßten die Festungen die Kaiserliche Flagge, welche von dem Mastbaume des ankommenden Schiffes wehte. Se. Maj. der Kaiser, der seine liebsten Hoffnungen erfüllt sah, begab sich sogleich, in Begleitung seiner Staats-Minister und der Beamten seines Hauses, an Bord eines Dampfbootes, um der Fregatte entgegen zu fahren. Wenige Stunden von der Barre entfernt, begegnete er der Fregatte, und die ersten Gegenstände, die sich seinen Augen darboten, waren die erhabene Kaiserin und Ihre Allergetreueste Maj., die Königin Donna Maria II., seine geliebte Tochter. Die Fregatte „Imperatriz" vom Dampfboote ins Schlepptau genommen, fuhr unter wiederholten Artillerie-Salven in die Barre ein; in ihrem Gefolge befanden sich auch die Kaiserl. Fregatte „Isabel", die Engl. Fregatte „Seringapatnam" und die Franz. „La Magi-

cienne", die sämmtlich Ihrer Maj. der Kaiserin entgegen gefahren waren.

Am 17. d. M. hat in der Kaiserlichen Kapelle die Vermählung Ihrer Kaiserlichen Majestäten mit großer Pracht stattgefunden. Die Einwohner dieser Hauptstadt legten durch glänzende Erleuchtungen die unzweideutigsten Beweise ihrer freudigen Theilnahme an diesem glücklichen Ereignisse dar. Der Kaiser hat zum Andenken an diesen segensreichen Tag einen neuen Orden, unter dem Namen „Rosen-Orden" gestiftet; der Kaiser selbst ist Großmeister, und alle Prinzen der Kaiserlichen Familie sind Großkreuze desselben.

Rio Janeiro, vom 27. October.

Die Königin Donna Maria hat einen eigenen Hoftag als Königin von Portugall gehalten und empfing alle auswärtigen Minister. Der Kaiser hat einen eigenen, ihrem Range angemessenen Hofhalt errichtet, woraus man natürlich schließt, daß der Königin Sache gegen die Usurpation D. Miguel's aufrecht erhalten werden soll. Dem Vernehmen nach, sind drei Kriegsschiffe nach Terceira beordert. — Die junge Königin hat indessen ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Kaiserl. Pallaste genommen, auf den ausdrücklichen Wunsch ihrer nunmehrigen Mutter, da beide Fürstinnen während ihrer Seereise innige Liebe zu einander gefaßt haben.

London, vom 5. Januar.

Am 24. Oct. kam in Portoriko ein kleines Span. Geschwader, aus einem Transportschiffe mit 700 Matrosen, einer Corvette und einer Brigg bestehend, und nach Havana bestimmt, an. Es befand sich auf demselben ein Span. General mit seiner Familie und es hieß, daß die Regierung Auskunft über die Ursachen verlange, warum der Gouverneur von Cuba, Don F. Vives und der Gen. Barradas so wenig Mannschaft mit der Expedition nach Mexico gesandt hätten. Durch ein zu Baltimore angelangtes Amerik. Schiff, welches Havana am 1. November verlassen hat, erfuhr man, daß die ganze Span. Flotte, unter den Befehlen des Adm. Laborde, in diesen Hafen eingelaufen ist. Von der kriegsgefangenen Span. Division in Tampico hatte man Nachrichten bis zum 9. Oct. Das Küstenfieber richtete furchtbare Verheerungen unter der bedauernswürdigen Mannschaft an, und man befürchtete, daß am Ende die ganze Division ein Opfer der Krankheit werden würde.

Heute werden die Rechnungen in Betreff der Vierteljahrs-Einnahme aufgemacht. Es ergiebt sich nur ein geringer Ausfall im Verhältnisse zu dem entsprechenden vorigen Quartal. Die gesammte Jahres-Einnahme ergiebt dagegen, sichrem Vernehmen nach, einen Ausfall von ungefähr einer Million Pfd. St.

Hr. O'Connell hat kürzlich wieder ein Schreiben an seine Landsleute erlassen, voll Persönlichkeiten und Beleidigungen gegen seine Widersacher, namentlich die Familie Beresford. Der Courier sagt, mit Bezug auf den Vornamen des katholischen Demagogen: Unser Daniel ist in eine Löwengrube gerathen, und es wird etwas mehr als seiner verhärteten Unverschämtheit bedürfen, um sich herauszuziehen.

Die Wittwe Washington's ist am 28. Nov. unweit Philadelphia plötzlich gestorben. Auch der Neffe desselben, Hr. Washington, Mitglied des höchsten Gerichts der V. Staaten, ist zu Mount-Vernon, dem Landsitze seines berühmten Oheims, mit Tode abgegangen. Er war mehrere Jahre Congreß-Mitglied für Richmond und einige Monate lang Staatssekretär gewesen.

Petersburg, vom 6. Januar.

Am 31. v. M. geruheten Se. Maj. der Kaiser zum erstenmale nach Wiederherstellung Ihrer für so viele Millionen Menschen unschätzbaren Gesundheit, im Exercierhause des Ingenieur-Schlosses, der Wachtparade des Bataillons des Ismailowschen Leib-Garde-Regiments beizuwohnen. Beim Erscheinen des Kaisers ertönte ein weitschallendes Hurrah! Der gerührte Monarch winkte vergebens mit der Hand; die von Entzücken ergriffenen Krieger konnten dem Ausbruche ihrer Gefühle nicht so bald Schranken setzen, und bewillkommneten, im unfreiwilligen rührenden Ungehorsam, noch lange den angebeteten Herrscher mit dem Freudenrufe, mit dem die Russen den Sieg zu feiern und ihrem Landesherrn den Ausdruck der Unterthanen-Treue darzubringen pflegen.

Ein Kaiserl. Ukas vom 12. des v. M. verordnet das Prägen einer neuen Platina-Münze, sechs Rubel Silber an Werth, von der Größe eines silbernen Halb-Rubels, und an Gewicht $4\frac{5}{16}$ Solotnik reine Platina enthaltend; hinsichtlich der Circulation dieser Münze sollen die in Ansehung der bereits circulirenden Dreirubel-Stücke aus Platina ergangenen Bestimmungen gelten.

Die hiesige Zeitung meldet: „Am 27. November um 10 Uhr Morgens erfolgte durch Unvorsichtigkeit der arbeitenden Artilleristen in dem Haupt-Pulver-Magazine zu Schumla eine Explosion, wodurch nicht nur das ganze steinerne Gebäude, in dem sich 68000 Ladungen, nebst 2000 Fässern Pulver befanden, sondern auch 40 Feldstücke, die zur Abfertigung nach Adrianopel bereit standen, zerstört und völlig verdorben wurden, ja letztere sogar größtentheils schmolzen, und wobei 48 Artilleristen, die dort arbeiteten, umkamen. In jenem Gebäude war auch ein Proviant-Magazin, in welchem, wie man meint, an 10000 Säcke Getreide und viele andere Eßwaaren zu Grunde gingen. Der Brand dieses Magazins währte einen ganzen Tag hindurch, und wegen des beständigen Auffliegens der gefüllten Bomben, Granaten und Brandkugeln, wagte sich auch Niemand ans Löschen, wiewohl der Großvesier selbst während der ganzen Zeit zugegen war. — Bei der ersten Explosion und dem darauf folgenden unaufhörlichen Auffliegen der gefüllten Kugeln, die in allen Richtungen über die Stadt flogen, entstand unter den Einwohnern und den Truppen eine heftige Unruhe, und bis man die wahre Ursache erfuhr, schrie Alles, die Russen stürmten die Stadt. Dieser blinde Lärm veranlaßte viel Verwirrung und Unordnung, die der Großvesier selbst nur mit Mühe stillen konnte.

Odessa, vom 26. December.

In einer Kreisstadt des Innern gab bei der letzten Rekruten-Aushebung ein Bauer, Namens Tarassoff, ein seltenes Beispiel von Ergebenheit für seinen Kaiser und sein Vaterland. Während bei solchen Gelegenheiten sich viele Rekruten durch allerlei Schleichwege dem Dienste zu entziehen suchen, brachte Tarassoff seine beiden Söhne vor die Behörde und überließ dieser die Wahl, welchen von beiden sie für den Dienst am tauglichsten hielte, wobei sich zwischen beiden Brüdern ein edler Wettstreit erhob, der nur mit Mühe entschieden werden konnte. Se. Maj. der Kaiser haben in Anerkennung des ruhmwürdigen Eifers dieser Bauern-Familie geruhet, dem Vater einen Ehren-Kaftan zu ertheilen, und zugleich befohlen, den von ihm als Rekruten gestellten Sohn in die Garde aufzunehmen.

Vermischte Nachrichten.

Nach amtlichen Listen sind im Jahre 1829 in den Hafen zu Swinemünde 782 Seeschiffe eingelaufen. Darunter befanden sich von ausländischen Häfen beladen 520 Schiffe von 39630 Lasten Größe und geballastet 108 von 9619 Lasten Größe; von inländischen Häfen beladen 144 von 3849 Lasten und geballastet 10 von 452 Lasten Größe. — Ausgelaufen sind dagegen in demselben Jahre 699 Schiffe, nämlich nach ausländischen Häfen beladen 453, groß 34513 Lasten und 92 geballastet von 6603 Lasten, und nach inländischen Häfen beladen 46 von 1640 Lasten Größe und geballastet 108 von 7925 Lasten. Gegen das Jahr 1828 sind 45 beladene und 8 geballastete Schiffe weniger eingegangen; 33 beladene aber mehr und 87 geballastete weniger ausgelaufen.

Das Jahr 1830 bringt uns zwei wichtige Sekular-Feste, den 24. und 25. Juni. An diesem Tage wird es 300 Jahr, daß die Confession in Augsburg geschlossen wurde; an jenem 200 Jahre, daß Gustav Adolph auf Deutschem Boden landete, um mit zu kämpfen in dem nachmaligen dreißigjährigen Kriege.

Ein Brief, den die Times über den Zustand Merikos vor der letzten Invasion der Spanier enthält, giebt ungefähr ähnliche Aufschlüsse, wie sie in dem früher aus dem Moniteur entlehnten Aufsatze über Meriko sich fanden. Neu sind darin folgende Bemerkungen: „Die Revolution hier im Lande ist als beendigt anzusehen. Kann die Regierung nur eine kleine Summe Geldes erhalten, um ihre gegenwärtig nothwendigen Ausgaben zu bestreiten und so weit gehen zu können, daß die Finanzen förmlich organisirt und in der Armee Reformen stattfinden können, so wird auch die Ruhe Merikos für einen langen Zeitraum gesichert seyn. Die Administration, gebildet aus folgenden Männern: Guerrero, Präsident; Bustamente, Vice-Präsident; Zavata, Finanz-Minister; Santa Ana, Kriegs-Minister; Herrera, Justiz-Minister und Boccanegra, Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, wird nur fähige Köpfe enthalten. Besonders vereinigen die vier Erstgenannten, sowohl ihres Charakters, als ihrer Popularität wegen, alle Elemente der Revolution in sich, die in diesem Lande sich ereignet hat. Durch die vorgeschlagenen Mittel kann das Staats-Einkommen Merikos auf 20 Millionen Dollars gebracht werden, während die Ausgaben der Regierung, so groß und reductionsfähig sie auch gegenwärtig sind, doch nicht mehr, als 15½ Million Dollars betragen."

Zu Mantua wurden kürzlich in einem aufgehobenen Kloster drei Gemälde von einem wenig bekannten Maler, Lorenzo Leombruno, einem Schüler Mantegna's, entdeckt, welcher im Anfange des 16ten Jahrhunderts lebte und Maler am Hofe der Gonzagas war. Der Eifersucht Giulio Romano's, seines Nachfolgers, welcher später seine Werke vernichtete oder verstümmelte, scheint die Vergessenheit (Vasari erwähnt seiner nicht einmal) zugeschrieben werden zu müssen, in die er ungerechterweise gerieth, und aus welcher die drei erwähnten Gemälde, die in jeder Hinsicht vorzüglich sind, ihn jetzt wieder hervorziehen. Diese stellen einen Hieronymus, eine Abnehmung vom Kreuze und den Wettstreit Apoll's und Pan's vor. Insbesondere sollen auf diesem letzten Bilde die Gestalten mit den berühmtesten Mustern Griechenlands an Adel und Schönheit wetteifern.

In Leeds hat man eine Entdeckung gemacht, die bei dem Zunehmen der Anzahl der Dampfwagen von großer Wichtigkeit ist. Da man nämlich aus Erfahrung weiß, daß eine der unangenehmsten Zugaben zu den Dampfmaschinen, welche jene Wagen in Bewegung setzen, der unaufhörliche Rauch ist, welcher aus dem Schornstein aufsteigt, so bedient man sich jetzt des sogenannten flüchtigen Oeles zur Heizung. Man hat dies bereits in allen Oelgas-Werken in Leeds eingeführt und kann damit ein Lager von 4 Retorten heizen, welche in der Stunde 600 Kubikfuß Gas geben: auch bleibt die Hitze den ganzen Tag über dieselbe, und man braucht nur 2 Gallons (8 Quart) flüchtiges Oel, das weder raucht, noch irgend einen Geruch von sich giebt, in der Stunde. Die Vortheile dieser Entdeckung für die Dampffuhrwerke sind unberechnenbar, und es gehört nicht zu den geringsten derselben, daß 2 Gallons jenes Oeles, die nur ein Gewicht von 16 Engl. Pfunden haben, eben so viel Hitze geben, als 112 Pfd. Kohlen oder Coke, so daß das Gewicht der mitzuführenden Heizungsmaterialien dadurch um ⅞ vermindert wird.

Gustav Schwab giebt seines, leider zu früh verstorbenen Freundes Wilhelm Hauff's sämmtliche Werke zum Vortheil von dessen Wittwe und Kinde auf Subscription heraus. Es werden 36 Bändchen jeder zu 12 Xr.

Am 27. v. M. 5 Minuten nach halb 2 Uhr Nachts ist in der Neuwardstraße in Harlem (Holland) ein Knabe mit drei Köpfen zur Welt gekommen. Der Vater heißt Paul Kroockys, die Mutter Pierette Tackinhan. Der Director der Anatomie zu Harlem, Dr. Lunyz, war als Geburtshelfer gegenwärtig. Das dreiköpfige Kind erhielt die Taufnamen Peter, Paul und Johann. Auch in Tours ist jetzt ein dreiköpfiges Kind zu sehen; die Eltern heißen Breton. Schon Hieronymus gedenkt eines zu seiner Zeit in Lydda (Palästina) gebornen Knaben mit 2 Köpfen, 4 Händen, einem Leibe und 2 Füßen.

Paris verbraucht alle Jahre für 226 Millionen Franken an Bedürfnissen, die zum Lebensunterhalte gehören. Namentlich bedarf es: an Brod für 38 Mill. Fr., Wein für 50, Branntwein für 7, Weinessig für 1, Fleisch für 40, Wildpret für 6, Fischen für ½ Butter für 7, Eier für 4, Käse für 1½, Milch für 6, Talg für 5, Leder für 6, Wachs für 1½, Cider und Bier für 3, Oel für 9, Heu für 3½, Stroh für 3½, Hafer für 6½, Brenn- u. Bauholz für 16½, Kohlen für 7½ Mill. Fr. An Fabrikaten werden hingebracht: Tücher für 10 Mill. Fr., Leinwand für 1½, Seidenwaaren für 3, Papier für 4, Krämerwaaren für 3, Pelleterien für 1, Eisen für 2, Steinkohlen für 2, Ziegel- u. a. Steine für 2, Seife für 7 Mill. Fr. An überseeischen Produkten bezieht es jährlich: Fische für 4 Mill. Fr., Salz für 2, Droguen für 3, Farben für 4, Pottasche, Soda für 2, Kupfer, Zinn, Blei für 3, Gewürze für 10, Caffee für 10, Zucker für 27 Mill. Fr. Das Ganze giebt eine Totalsumme von nicht weniger als 340 Mill. Fr.

Im verflossenen April waren 12,000 Corinthische Rebstöcke aus Morea in Marseille angelangt, und unter die Weinbergbesitzer verschiedener Departements vertheilt worden. Die meisten dieser Stöcke gedeihen und es unterliegt keinem Zweifel, daß Frankreich künftig Corinthischen Wein hervorbringen wird. Die Engl. Regierung ist jetzt gesonnen, den Anbau dieses Weins auch in der Colonie am Schwanenfluß einzuführen.

In den Gouvernements Wilna, Grodno und Minsk von Lithauen leben noch gegen 50,000 Tataren, deren Väter 1397 unsern Asow von Withold, Bruder des ersten Jagello besiegt, gefangengenommen und hierher versetzt, aber sehr edel behandelt wurden. Sie behielten ihre Freiheit und Religion und bekamen Feld unter der einzigen Bedingung, Kriegsdienste zu leisten, die sie mit seltener Treue gehalten haben, selbst wenn gegen die Türken gekämpft wurde. Sobieski hielt auf sie die größten Stücke. Die Arabische Sprache ist Vielen noch insoweit bekannt, daß sie den Koran lesen, aber freilich nicht verstehen können. Er ist für ihr Ohr, was das verschleierte Bild für das Auge war. Die Tatarische Sprache haben sie schon seit mehrern Jahrhunderten für die Polnische hingegeben. Die Glieder dieser Colonie heirathen immer nur noch unter sich selbst fort und erhalten so ihre Abstammung.

Der älteste Esel und die älteste Gans.

Man bedient sich in England, selbst in London, der Esel ohne irgend eine Spur des Vorurtheiles, das man an manchen Orten Deutschlands gegen dieses nützliche Thier hegt. Wie lange ein Esel bei guter Pflege brauchbar ist, beurkundet der alte Esel des Hrn. Rob. Lill zu Tattershall, der 36 Jahre alt ist und täglich seine guten und treuen Dienste leistet. — Zu Glentham, Lincolnshire (wo der größte bisher bekannte Ochs erzogen wurde), lebt gegenwärtig eine Gans, die nun bereits über 100 Jahre alt ist.

Theater.

Zufolge der Ankündigung sehen wir am 20. d. M. der Benefiz-Vorstellung des Herrn und der Madam Köhler entgegen, die bei glücklicher Auswahl in einem neuen, der Lesewelt durch sein Schicksal bekannten Product (der alte Student) und einem ältern, aber seinen Ruf glänzend bewährenden Meisterstück zweier verblichenen, im Andenken aber ewig lebender, Künstler (P. A. Wolf, Carl Maria von Weber) besteht. — Das letztere Stück (Preciosa) hat schon alle Schaulustige entzückt, darum nichts darüber; aber über das angedeutete Schicksal des ersteren sei es erlaubt Einiges zu sagen. Der Verfasser, der sein Werk, nun gedruckt, „jedem wackern, männlich denkenden Burschen" mit Herzlichkeit weiht, übergab vor einigen Jahren das Manuscript dem Königstädtischen Theater in Berlin, wo es auch, mit Erlaubniß der Censur, die nur die Hinweglassung einiger gestrichenen Stellen bedingte, zur Aufführung kam. Der Umstand aber, daß der Dichter mit dem Darsteller des alten Studenten sich vereinigte, um die von der Censur gestrichenen Stellen demnach vor das Publikum zu bringen, ließ eine Absicht vermuthen und hatte die Folge, daß nach einem eingeleiteten polizeilichen Verfahren der Dichter (Frhr. v. Maltitz) aus Berlin verwiesen wurde. Daß aber die Preußischen Behörden kein Geistesproduct unterdrücken, beweis't, daß das Stück erst kürzlich zu Aachen, also im Preußischen Staat (nach den Berliner Haude- und Spenerschen Nachrichten) mit großem Beifall aufgeführt ward und die Verbannung des Herrn v. Maltitz mag wohl in andern Ursachen, als in der Tendenz des erwähnten Stückes zu suchen sein. — Das hiesige Publikum wird nun bald selbst richten.

* * *

Feier des 3ten Februar.

Wir verfehlen nicht, die auswärtigen geehrten Herren Theilnehmer auf die auch in diesem Jahre im Saale des Englischen Hauses Statt findende Feier des 3ten Februar hiermit aufmerksam zu machen.

Goltdammer. Haffner. Holland.
Krause I. Rhades. Uecke.

Conzert-Anzeige.

Dienstag am 19ten Januar 1830.
Zweites Abonnement-Concert
im Saale des Schützenhauses:
Fidelio von Beethoven.

Löwe. Liebert.

Theater-Anzeige.

Zu Gunsten der Unterzeichneten wird Mittwoch den 20sten Januar aufgeführt:

Zum Erstenmale:
Der alte Student, dramatische Kleinigkeit in 2 Akten von Freiherrn v. Maltitz.

Darauf:
Preciosa, Schauspiel mit Gesang und Tanz v. P. A. Wolf. Musik von C. M. v. Weber.

Zum Besuch dieser Vorstellung laden ergebenst ein
Wilhelm Köhler.
Wilhelmine Köhler geb. Glattacker.

Logen- und Sperrsitz-Billets zu 12 Sgr., Parterre-Billets 7½ Sgr. sind Dienstag den 19ten Januar, Rödenberg Nr. 325 eine Treppe hoch, und Mittwoch den 20sten Januar ebendaselbst und in der Theater-Canzlei zu haben. An der Kasse treten die vollen Preise ein.

Literarische Anzeige.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Stettin bei F. H. Morin (Mönchenstr. 464):

Die Kunst erfrorne Glieder und Frostbeulen

sicher und aus dem Grunde zu heilen, nebst Behandlung der Füße auf Fußreisen. Zweite verbesserte Auflage. 8. geheftet.
Preis 3 Gr. oder 3¾ Sgr.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Emilie mit dem Herrn Ferdinand Hautz, zeige ich hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an. Blockhaus, den 16ten Januar 1830.

Verwittwete Förster Kundler.

Anzeigen.

Caravatten mit Seide und Gold-Stickerey empfingen so eben M. Wolff & Comp.

Einem hochgeehrten Publikum widme ich die ergebene Anzeige, wie ich mit dem heutigen Tage, hier in dem Hause des Gasthalters Herrn Wach, große

Lastadie bey der Waage No. 93 — zuletzt von dem Kaufmann Herrn Wolff bewohnten Hause —

eine Waaren- und Tabacks-Handlung

errichtet habe. — Ich empfehle demnach Caffee, Zucker, Reis, Gewürze, Thee und sämmtliche Material-Waaren — so wie Rauch- und Schnupftaback — in einzelnen Pfunden und jeder beliebigen größern und kleinern Quantität. — Unter Zusicherung einer freundlichen Bedienung, werde ich durch billige Preise und stets gute Waaren das mir gütigst zu schenkende Vertrauen zu erhalten wissen, weshalb ich um geneigten zahlreichen Besuch höflichst bitte. Stettin, den 7ten Januar 1830. A. F. Colberg.

Damen- und Herren-Tanzschuhe, auch alle Sorten gefütterte Damenschuhe sind in der Berliner Niederlage, Schuhstraße Nr. 148, wieder vorräthig.

Domino- und Character-Larven aller Art, empfiehlt Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich eine sehr reiche Auswahl Gold- und Silber-Tressen, drellirte als auch Lahn-Frangen, Gold- und Silber-Puscheln, Schmelzen, Flittern und noch verschiedene Gegenstände, die zu äußerst billigen Preisen verkaufe, schmeichle mich deshalb mit einem geehrten Zuspruch.

J. W. Auerbach, Reifschlägerstraße No. 132, im Hause des Friseur Hrn. Link.

Herrn-Hüte und Mützen in modernster Auswahl, erstere von 1 Rthlr. an, empfiehlt die Handlung J. W. Auerbach, Reifschlägerstraße No. 132.

Ein auswärtiger tüchtiger und erfahrner Correspondent für die deutsche, französische und englische Sprache, sucht zu Ostern d. J. oder früher placirt zu werden. Er könnte auch die Führung der Hauptbücher oder der Neben-Conten übernehmen. Adressen unter F. D. wird die Zeitungs-Expedition annehmen.

Ein tüchtiger und erfahrner Expedient und Rechnungsführer, welcher seit Jahren das Aktuariats- und Rechnungsführer-Geschäft eines Güter-Complexii vorgestanden hat, sucht zu Ostern d. J. oder früher wieder eine Stelle als Aktuarius oder Rechnungsführer. Adressen unter G. H. wird die Zeitungs-Expedition annehmen.

Ein Oekonom der zugleich auch die nöthigen Brennerei-Kenntnisse besitzt, wünscht zu Marien d. J. ein anderes Unterkommen. Hierauf Bezug habende schriftliche Anfragen besorgt unter der Addresse A. die hiesige Zeitungs-Expedition.

Ich ersuche Den- oder Diejenigen, die an mich, ohne mein Wissen, irgend eine gültige Forderung zu haben glauben, dieselbe spätestens bis zum 1sten Februar bei mir (Rödenberg Nr. 325 eine Treppe hoch) einzureichen und dann des Empfanges sicher zu sein. Stettin, den 16ten Januar 1830.

Schauspieler W. Köhler.

Eine gebildete Familie wünscht ein Paar Knaben auswärtiger Eltern, welche die hiesige Schule besuchen sollen, gegen sehr billige Bedingungen in Pflege und Aufsicht zu nehmen. Sie erbietet sich, nicht allein selbigen die nöthige Nachhülfe bei allen Schularbeiten zu leisten, sondern falls im Französischen oder in der Musik besonderer Unterricht gewünscht würde, auch hierzu Gelegenheit zu geben. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachung.

Da die nächste Generalversammlung der Herren Interessenten hiesiger Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Vereine, welche am 2ten März d. J. im Gasthofe zum goldenen Hirsch hieselbst Statt finden wird, statutenmässig das Nähere über die Abänderung oder Beibehaltung der bisherigen Statuten der Gesellschaft, gültig für sämmtliche resp. Mitglieder, zu beschliessen hat: so machen wir hiedurch noch besonders auf die Wichtigkeit dieser Conferenz mit dem Wunsche ergebenst aufmerksam, dass solche von den betheiligten etc. Societäts-Mitgliedern recht zahlreich besucht werden möge. Schwedt, den 9. Januar 1830.

Directorium der Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt.

v. Rieben. v. Wedell-Parlow. Sänger. Stubenrauch.

Steckbrief.

Die nachstehend näher signalisirten Militair-Sträflinge Johann Friedrich Kitt und Ludwig Friedrich Kudemann sind am 12ten d. M. von der Königl. Festungsarbeit entsprungen. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf diese beiden gefährlichen Verbrecher, an deren Habhaftwerdung viel gelegen ist, genau zu vigiliren, sie im Betretungsfalle anhalten und hierher abliefern zu lassen. Stettin, den 13ten Januar 1830.

Königl. Preuß. Kommandantur.

(Signalement.) 1) Des Johann Friedrich Kitt: Geburtsort, Köpnick, Teltower Kreis. Alter, 30 Jahr 2 Monat. Größe, 7 Zoll 3 Strich. Religion, evangelisch. Haare, braun. Stirn, frei. Augenbraunen, braun. Augen, grau. Nase, stark. Mund, groß. Kinn, rund. Bart, braun. Zähne, gut. Gesicht, stark und rund. Gesichtsfarbe, gebräunt. Statur, stark. Füße, groß. Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: auf dem linken Arm ein Herz worin J. F. K. und darunter 1817 roth tätovirt.

(Bekleidung.) Eine blaue Tuchjacke, blaue Tuchhosen, blaue Mütze mit Schirm, lange Stiefeln, graue Tuchweste, roth und weißbuntes Halstuch.

2) des Ludwig Friedrich Kudemann: Geburtsort, Berlin. Alter, 26 Jahr 9 Monat. Größe, 4 Zoll 3 Strich. Religion, evangelisch. Profession, Tischler. Haare, blond. Stirn, bedeckt. Augenbraunen, blond. Augen, blau. Nase, lang. Mund, groß. Kinn, lang. Bart, blond. Zähne, voll. Gesicht, lang. Gesichtsfarbe, blaß. Statur, klein. Füße, pro-

portionirt. Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen, trägt im linken Ohr einen runden Reif.

(Bekleidung.) Schwarze Tuchjacke, blaue Tuchhosen, blaue Mütze mit Schirm, gelb gestreifte Weste, buntes Halstuch, kurze Stiefeln.

Bekanntmachung.

Die Lieferung einer Quantität von circa 300 Klaftern kiehnen Kloben-Brennholzes für die Fortifikations-Ziegelei bei Züllichau soll, höherer Anordnung zufolge, dem Mindestfordernden überlassen werden. Zu dem Ende steht ein Licitationstermin auf den 2ten Februar c., Vormittags 10 Uhr, in dem Fortifikations-Geschäftszimmer (Rödenberg No. 245) hieselbst an, und werden cautionsfähige Lieferungslustige hiermit aufgefordert, diesen Termin persönlich wahrzunehmen, zuvor aber ihre diesfälligen Offerten bis zum 1sten Februar c. schriftlich versiegelt einzusenden, wonächst der Mindestfordernde den Zuschlag unter den im gedachten Geschäftslocale täglich einzusehenden Bedingungen, nach eingeholter höherer Genehmigung, zu erwarten hat. Stettin, den 13ten Januar 1830. Königliche Fortifikation.

v. Radecke.

Zu verkaufen.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll der bei einem Feuer im Jahr 1825 verschont gebliebene Theil des in der Lootsenstraße sub No. 45 belegenen Wohnhauses des Schiffers Norberg und ein ganz unbeschädigt gebliebenes zur Wohnung eingerichtetes kleines Hinterhaus, so wie ein ebenfalls unbeschädigtes Stallgebäude und die zu dem Ausbau des vom Feuer zerstörten Theil des Wohnhauses bestimmten Feuerkassen-Gelder im Licitations-Termin den 3ten März k. J., 10 Uhr Vormittags, in unserm Geschäftslocale öffentlich verkauft werden; Kauflustige werden unter dem Bemerken vorgeladen, daß die in unserer Registratur einzusehende und hier auch ausgehängte Taxe von der Ruine des Wohnhauses und den Hintergebäuden 902 Rthlr. 6 Sgr. 11 Pf., die Summe der Feuerkassen-Gelder aber 760 Rthlr. noch beträgt, welche zur Wiederherstellung des Wohnhauses verwendet werden müssen. Ferner sollen 41 Stück starkes Bauholz und 35 Stück Viertelholz, 676 Fuß ein- und resp. ein- und einhalbzöllige Bretter, so wie 10000 Stück Mauersteine im Ganzen oder getheilt in dem anstehenden Termin verkauft werden, und können diese Baumaterialien zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden, weshalb Kauflustige sich bei uns zu melden haben. Swinemünde, den 17ten December 1829. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Holzverkäufe.

In dem Königl. Torgelower Forst-Revier sollen:
40 Stück kiehnen mittel Bauholz I. Klasse,
40 " " " " II. "
100 " " klein " I. "
100 " " " " II. "
verkauft werden. Ein Termin hiezu ist auf den 2ten Februar 1830, in dem hiesigen Forsthause, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, angesetzt, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Torgelow, den 14ten Januar 1830.

Scheffer, Königl. Oberförster.

Zum öffentlichen Verkauf von 1000 Klafter pro 1830 im Königl. Forst-Revier Pütt einzuschlagendes 3füßiges kiefern Kloben-Brennholz, wird ein Termin auf den 25sten d. M., des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, allhier im Forsthause angesetzt, und Kauflustige hierdurch eingeladen. Pütt, den 10ten Januar 1830. Königl. Forst-Verwaltung.

Im Königlichen Pudaglaer Forstrevier stehen zum öffentlichen Verkauf vorräthig
a) im Coserowschen Buchholz
12½ Klafter 3füßiges büchen Klobenholz,
65⅓ " 2füßiges dito dito
b) im Langenberg
26 Klafter 2füßiges büchen Klobenholz.
Hierzu steht ein Termin im hiesigen Forsthause auf den 3ten Februar 1830, Vormittags um 10 Uhr, an, wovon Kauflustige in Kenntniß gesetzt und eingeladen werden. Schrödter, Königl. Oberförster.

Zu verkaufen in Stettin.

Berger, sogenannten Kaufmanns-Hering von bekannter Schönheit, so wie neuen schottischen Hering in kleinen Gebinden billigst bei

W. Schönn, Marien-Kirchhof No. 779.

Astrachansche Erbsen bei

August Otto.

Frischer Astrachanscher Caviar und Memeler Neunaugen im goldenen Löwen.

Aechte Teltower Rüben, frische Jauersche Bratwurst, feine Braunschw. Wurst und beste Citronen, bey C. F. Busse, am Krautmarkt No. 1080, 2te Etage.

Wir haben auf dem hiesigen Rathsholzhofe schönes trocknes großklobiges büchen Holz stehen und verkaufen solches billig. Castner & Rosenthal, Mittwochstraße No. 1077.

Ein Pöstchen starkes büchen Klobenholz, pro Klafter 6 Rthlr. Herr rc. Briese auf dem Rathsholzhof weiset es an.

Zwei gute Arbeitspferde stehen große Oderstraße No. 71 zum Verkauf.

Zu verauctioniren in Stettin.

Donnerstag den 21sten Januar c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Königl. Stadtgerichte: eine goldene Repetiruhr nebst einer vorzüglich guten schweren goldenen Kette und einem Petschaft, 2 meerschaume und 2 porcelaine mit Silber beschlagene Pfeifenköpfe, 8 Degen, 2 Fortepiano's, mehrere Möbel, Comtoir-Utensilien; ingleichen Haus- und Küchengeräth rc. versteigert werden. Reisler.

In der vorstehend angekündigten Auction soll um 3 Uhr eine gut conditionirte bequem eingerichtete Chaise mit versilbert werden. Reisler.

Hausverkauf.

Auf der neuen Wiek ist ein Grundstück, worauf ein Wohnhaus nebst einem neuen Viehstall sich befindet, sogleich aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist zu erfragen Pommerensdorfer Anlage No. 28 beim Eigenthümer Köppen.

Zu vermiethen in Stettin.

Große Ritterstraße No. 813 kann zu Ostern d. J. ein freundliches und bequemes Logis von 4 Stuben und allem Zubehör anderweitig an ruhige Miether überlassen werden. Das Nähere hierüber ebendaselbst unten rechts.

Im Hause große Domstraße No. 797 ist sogleich eine Parterre-Wohnung von 5 Stuben, 1 Domestikenstube, Küche, Speisekammer und Keller, und im Hause Kuhstraße No. 288 sind zu Ostern parterre 6 Stuben, 1 Domestikenstube, Speisekammer, Küche, Keller und Stallung zu vermiethen und das Nähere hierüber bei mir zu erfragen.
A. F. W. Wißmann, Kuhstraße No. 288.

Fuhrstraße No. 648 ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Holzgelaß, zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

Im Hause der Louisenstraße No. 730 sind, zwei Treppen hoch, drei Zimmer, Kammer und Küche, vom 1sten April d. J. ab, zu vermiethen, und darüber das Nähere unten linker Hand zu erfahren.

Am grünen Paradeplatz No. 532 ist zum 1sten April die dritte Etage, in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall und Bodenraum bestehend, zu vermiethen.

Ein Local von 4 bis 6 Stuben, nebst Garten und Gartenstube, welches sich vorzugsweise gut zu einer Restauration eignet, steht zu vermiethen, und weiset die Zeitungs-Expedition den Vermiether desselben nach.

In der besten Gegend der Oberstadt ist ein freundliches Logis, bestehend aus 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, sogleich oder zu Ostern d. J. zu vermiethen, und ist das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Am grünen Paradeplatze No. 526 ist eine Hinter-Wohnung von 2 Stuben, Alkoven, Küche und geräumigem Bodenraum sogleich zu vermiethen. Das Nähere erfährt man große Wollweberstraße Nr. 589.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend in 1 auch 2 Stuben nebst Alkoven, ist mit auch ohne Möbeln zum 1sten April 1830 zu vermiethen; auch kann ein Stall zu 2 Pferden dazu gegeben werden, Breitestraße Nr. 362.

Große Lastadie No. 197 sind die 1ste und 2te Etage zum 1sten April zu vermiethen Die 1ste Etage besteht aus 3 aneinanderhängenden Stuben, Cabinet, Kammer, heller Küche, Speisekammer und Holzgelaß, nebst Keller, Hof- und Bodenraum; die 2te aus 4 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Speisekammer und Bodenraum.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Das zu alt Torney sub No. 1 belegene Haus, bestehend in einem Saal, Stube, Kammern, Küche, Keller und Boden nebst Stall und Garten, ist zum 1sten April zu vermiethen. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfahren.

Das zu neu Torney sub No. 8 belegene Haus, bestehend in einem Saal, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden nebst Stall, Garten und Kegelbahn, ist zum 1sten April zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Verkaufs-Anzeigen.

Das am Eingange zum alten Torney belegene Grundstück, bestehend in einem sehr bequemen und geräumigen, nach der Belagerung neu erbauten Wohn- und Familienhause, Stallgebäuden und großem Garten, welches wegen sich gezeigter Unvermögenheit des Käufers zurückgenommen worden, soll nunmehro unter annehmlichen Bedingungen anderweitig verkauft, kann auch jederzeit besichtigt werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition. Stettin den 8ten Januar 1830.

Die im sogenannten Moabiter Lande an der Spree zu Berlin belegene neu errichtete Brau- und Brennerei, soll wegen Krankheit des Besitzers aus freier Hand verkauft werden, und es ist dazu ein Licitationstermin auf den 1sten Februar 1830, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Buddée, Brüderstraße No. 5 in Berlin, angesetzt, wozu Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die genaue Beschreibung des gedachten Etablissements und die Verkaufsbedingungen bei dem Herrn C. H. Wegener, große Domstraße Nr. 668 hierselbst zur Einsicht ausgelegt sind. Stettin den 10. Januar 1830.

Bekanntmachungen.

Gute Blutegel sind zu haben, kleine Oderstraße No. 1069.

Masken-Anzüge.

Eine große Auswahl Masken-Anzüge für Herrn und Damen, so wie auch Domino's und Straußfedern sind billig zu vermiethen
Hühnerbeinerstraße No. 1085.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Es stehen bey uns zur Mitte Februar d. J. 2000 Rthlr. Gold gegen depositalmäßige Sicherheit zur Ausleihe bereit. Desfallsige Anmeldungen können bey unterzeichnetem Bürgermeister erfolgen. Stettin, den 11ten Januar 1830.
Die Armen-Direktion. Masche.

Ein Capital von 2500 Rthlr. kann zum 1. April c. auf ein hiesiges Grundstück gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden; von wem? weiset die Zeitungs-Expedition nach. Stettin den 3. Jan. 1830.

Lotterie.

Zur 1sten Classe 61ster Lotterie, deren Ziehung am 21sten Januar d. J. stattfindet, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zu haben, bei
J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Es sind noch ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse der 61sten Lotterie, welche am 21sten d. M. gezogen wird, so wie ganze und fünftel Loose zur 5ten Kurant-Lotterie, deren Ziehung am 23sten Februar beginnt, bis dahin bei mir zu haben.
F. W. Wolff, Kuhstraße No. 290.